

Hier und Heute  
[18.01.2007]

Minister für den öffentlichen Dienst und soziale Integration besuchte DG-Regierung

## **Auch in Eupen viele Fragen an Christian Dupont**

Von Jürgen Heck

**Für einen bis auf den letzten Platz gefüllten großen Saal im Eupener Regierungsgebäude hat gestern Föderalminister Christian Dupont (PS) bei seinem Arbeitsbesuch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gesorgt.**

Dupont ist unter anderem zuständig für den öffentlichen Dienst, und zahlreiche Beamte aus hiesigen Finanzämtern sowie von Staatsanwaltschaft, Polizei oder Streitkräften nutzten die Gelegenheit, um dem Aufsichtsminister ihre Sorgen vorzutragen. Wie auch Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (SP) unterstrich, entstehen hiesigen Beamten in föderalen Dienststellen sehr oft durch ihre sprachliche Situation Benachteiligungen.

### **Endlosaufgabe**

Dafür ist die DG zwar nicht direkt zuständig, dennoch bezeichnete es Lambertz als eine Endlosaufgabe. Der Eupener Regierungschef stellte fest, dass es noch viele Probleme wie das Fehlen einer deutschen »Sprachrolle« gebe, aber es habe auch schon viele Fortschritte gegeben. Die Gesetze zum Schutz von Deutsch als Amts- und Landessprache gebe es, lediglich bei der Anwendung hapere es.

Minister Dupont, der sich trotz recht guter Kenntnisse nur sehr spärlich der deutschen Sprache bediente, gab zu, dass er bei dieser Arbeitssitzung sehr viel gelernt habe. Viele Sorgen dringen nach seiner Einschätzung einfach nicht bis Brüssel durch. Und in vielen dieser Situationen müsse sogar sofort gehandelt werden, bei anderen versprach er eine Weiterleitung der Fragen und Forderungen an seine »betroffenen« Kollegen Patrick Dewael (VLD), Didier Reynders (MR) und Laurette Onkelinx (PS).

### **Soziale Integration**

Ganz andere Themen standen am Nachmittag auf dem Programm, denn der Föderalminister aus dem Hennegau ist auch zuständig für die soziale Integration.

Und in diesem Zusammenhang hatte Sozialminister Bernd Gentges (PFF), der ebenso wie Oliver Paasch (PJU-PDB) und Isabelle Weykmans (PFF) an einer ersten Unterredung teilnahm, eine ganze Latte von Fragen, die er mit Dupont im direkten Gespräch klären wollte. Die Bandbreite reichte dabei unter anderem von der Alimentenzahlung in Alten- und Pflegeheimen über die Beteiligung der DG am Europäischen Jahr der Chancengleichheit und das neue Antidiskriminierungsgesetz bis zur langfristigen Absicherung des Asylbüros in Eupen.